

**Verbundpartnerschaftliches Pilotprojekt «Kompetenzorientierung in der Umsetzung» /
*Projet pilote des partenaires de la formation professionnelles : « Mise en œuvre de
l'orientation vers les compétences*
anhand der Revisionen «Kaufleute 2022», «Verkauf 2022+» und «Neuausrichtung
Büroassistent/in EBA» - relative aux révisions «Employé-e-s de commerce 2022», «Vente
2022+» et «Réorientation de la profession d'assistant-e de bureau AFP»**

Status: Version 18. November 2020, kann bei Bedarf laufend angepasst werden

Ausgangslage

Mit der Einführung des 2004 in Kraft getretenen Berufsbildungsgesetzes hat sich das Paradigma der Handlungskompetenzorientierung im Schweizerischen Berufsbildungssystem etabliert. Bei der Umsetzung der Handlungskompetenzorientierung an den drei Lernorten zeigen verschiedene Analysen auf, dass eine konsistente Umsetzung von kompetenzorientiertem Unterricht und kompetenzorientierten Prüfungen bis heute nicht in ausreichendem Mass stattfindet und dass die steuernde Wirkung der Bildungserlasse zu gering ist.

Seitens der Berufsfachschulen wird oftmals mit bisherigen Stoffplänen und Lehrmitteln weitergearbeitet und die Schullehrpläne sind unzureichend auf Bildungsplan und Bildungsverordnung ausgerichtet. Dies führt dazu, dass sich die Aktivitäten in der Berufsfachschule zu wenig nach den angestrebten Handlungskompetenzen ausrichten und sich noch stark an der jeweiligen Fachdisziplin orientieren. Als Folge werden die überbetrieblichen Kurse aufgrund von vermuteten und tatsächlichen schulischen Schwachstellen inhaltlich überfrachtet. Dies lässt sich in den verschiedensten Berufen beobachten. Zudem zeigt sich, dass das Verständnis von handlungskompetenzorientiertem Unterricht, unter den und sogar innerhalb der Schulen teilweise sehr unterschiedlich ist. Diese Situation führt dazu, dass viele Berufsrevisionen an den Schulen und in den überbetrieblichen Kursen sehr uneinheitlich umgesetzt worden sind.

Das vom SBFI geförderte, nationale Kooperationsprojekt zur Umsetzung der Handlungskompetenzorientierung (HKO) an den Berufsfachschulen hat die oben beschriebene Problematik bestätigt. Dabei wird den Bereichen Weiterbildung der Lehrpersonen betreffend Umstellung auf die Handlungsorientierung und der Entwicklung von handlungskompetenzorientierten Lehrmitteln ein hoher Stellenwert bei der Stärkung der Handlungskompetenzorientierung eingeräumt. Dieser Befund gilt für verschiedene Berufe, wie aus der Selbstevaluation hervorgeht. Die Auswertungen des EHB zeigen, dass in einem Berufsbildungssystem der Zukunft weniger die nationalen Steuerungsinstrumente wie Bildungsverordnungen und Bildungspläne für die Steuerung und Umsetzung von Berufen relevant sind, sondern weitere Umsetzungsinstrumente notwendig sind, die jedoch genauer zu definieren und zu evaluieren sind. Das vorliegende Pilotprojekt knüpft an diesem Punkt an und will diese Lücke schliessen, indem – explorativ am Beispiel der anstehenden Revisionen der kaufmännischen Grundbildung und des Detailhandels – diese Instrumente im Sinne eines kohärenten Systems ausgearbeitet, erprobt und evaluiert werden.

Die Verbundpartner haben deshalb beschlossen, diese Revisionen zu nutzen, um im Rahmen eines Pilotprojektes ein neues Vorgehen bei der Einführung von komplexen Bildungsplanrevisionen, insbesondere der Handlungskompetenzorientierung, zu prüfen.

Zielsetzungen des Pilotprojekts auf Systemebene

- Das Projekt zeigt die positiven und negativen Erfahrungen einer Gesamtkoordination sowie den Handlungsbedarf auf, der sich daraus ergibt.
- Es besteht ein Prozess und die entsprechenden Instrumente für die Zusammenarbeit in der Verbundpartnerschaft, um zukünftige Bildungsreformen effizienter und koordinierter umsetzen zu können. Insbesondere wird geklärt, wo die heutige Governance und die Finanzierung an Grenzen stossen und

angepasst werden sollten.

- Zudem zeigt das Projekt die Grenzen des Machbaren bezüglich Koordination und einheitlicher Umsetzungsplanung auf.
- Es liegen für alle drei Lernorte didaktische Strukturen und eine Vorgehensmethodik zu Erstellung von Umsetzungsinstrumente für eine stringente Umsetzung der Handlungskompetenzorientierung vor. Es wird im Detail aufgezeigt, welche koordiniert erarbeiteten Umsetzungsinstrumente in welchem Detaillierungsgrad für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig sind.
- Auf Systemebene wird zudem geklärt werden, wie Themen der Individualisierung, Differenzierung, Flexibilisierung und Durchlässigkeit koordiniert mit vertretbarem Mehraufwand umgesetzt und in den Kantonen einheitlich eingeführt werden können.
- Es wird ein national einheitliches Weiterbildungskonzept aufgebaut und damit auch ein Dialog über ein zeitgemässes Verständnis von Handlungsorientierung und den entsprechenden Umsetzungsansätzen gefördert.
- Die Ergebnisse und Erfahrungen des Pilotprojekts werden mit Vertretern von Trägerschaften anderer grosser Berufe diskutiert und konsolidiert. Sie sollen in den Revisions- und Umsetzungsprozess einfließen und die Qualität der Umsetzungen nachhaltig verbessern. Dies insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Revisionen mit ähnlicher Komplexität.

Massnahmen

Im Rahmen des Pilotprojekts sollen insbesondere folgende Massnahmen geprüft werden:

- Koordination der Umsetzungsarbeiten durch ein verbundpartnerschaftlich zusammengesetztes Gremium.
- Verbundpartnerschaftlich koordinierte Information und Kommunikation zur Umsetzung, insbesondere eine vertiefte Information der Kantone zu wichtigen Fragen der Umsetzung.
- Erarbeitung von Organisationsmodellen, Umsetzungskonzepten und Schullehrplänen für die Berufsfachschulen auf nationaler Ebene unter Einbezug der Berufsfachschulen aller Sprachregionen, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen.
- Erarbeitung eines nationalen Konzepts zur Weiterbildung der Berufsbildungsverantwortlichen aller Lernorte im Hinblick auf die Handlungsorientierung, das von den regionalen Anbietern umgesetzt werden kann. Dadurch soll ein einheitliches Verständnis der Handlungsorientierung erreicht werden.
- Sicherstellen der Erarbeitung von handlungsorientierten Lehrmedien.
- Erstellen einer Konzeption für die Wirkungsevaluation.

Die SBBK sieht vor, diese Massnahmen grundsätzlich auch für zukünftige Revisionen mit ähnlicher Komplexität zu prüfen, sofern sie sich bewähren und finanzierbar sind.

Konkrete Umsetzung anhand der pilotierten Berufsrevisionen

Die Revisionen Kaufleute 2022, Verkauf 2022+ und Neuausrichtung Büroassistent/in EBA laufen parallel und beinhalten umfassende Änderungen in den Bildungserlassen (Bildungsverordnung und Bildungsplan). Um die Umsetzung der Handlungskompetenzorientierung in diesem komplexen Revisionsprozess zu begleiten, haben die SBBK und die betroffenen OdA im Rahmen des Austausches vom 25. Juni 2020 entschieden, dass sie verbundpartnerschaftlich zusammengesetztes Koordinationsgremium einsetzen wollen.

Sowohl die SBBK als auch die Träger der pilotierten Revisionen sind der Meinung, dass mit den oben angeführten Massnahmen auf der Systemebene die Qualität der Umsetzungsvorhaben im Bereich Detailhandel und im kaufmännischen Berufsfeld wesentlich verbessert werden kann.

Das Koordinationsgremium gewährleistet die Verbindung zu den Entscheidgremien der jeweiligen Verbundpartner sowie einen regelmässigen Austausch mit anderen für die Revisionen zuständigen Gremien. Es sorgt dafür, dass der Handlungsbedarf frühzeitig erkannt und bearbeitet wird, die notwendigen Instrumente rechtzeitig vorliegen und damit Voraussetzungen für gemeinsame, national koordinierte und erfolgreiche Umsetzungen geschaffen werden.

Ziele des Nationalen Koordinationsgremiums für die Umsetzung der pilotierten Revisionen

1. Die Einführung der revidierten Bildungspläne an den Berufsfachschulen, den Handelsmittelschulen, den Lehrbetrieben und den überbetrieblichen Kurszentren erfolgt national koordiniert unter Berücksichtigung von sprachregionalen Besonderheiten.
2. Die Konzepte und Instrumente für organisatorische und pädagogisch-didaktische Umsetzungsfragen betreffend Handlungskompetenzorientierung an den Lernorten Schule, üK und Betrieb stehen bereit.
3. Im Rahmen der Schulentwicklung sind die zuständigen Personen für die Umsetzung betreffend handlungsorientierte Ausgestaltung der Grundbildungen geschult.
4. Die Verfügbarkeit nationaler, berufsspezifischer und handlungskompetenzorientierter Lernmedien wird unterstützt und ist auf den Umsetzungszeitpunkt in allen drei Landessprachen sichergestellt.
5. Der konkrete Aus- und Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen / BerufsbildnerInnen / üK-InstruktorInnen betreffend Wechsel zur Handlungskompetenzorientierung ist identifiziert und konzeptionell, organisatorisch sowie inhaltlich abgedeckt.
6. Informationen zu den Revisionen im Rahmen der Informations- und Ausbildungskonzepte werden abgestimmt und eine Dachkommunikation zur Umsetzung wird sichergestellt.
7. Die Evaluation nach Abschluss der ersten EBA/EFZ gemäss den revidierten Bildungsverordnungen ist vorbereitet und es erfolgt eine laufende Qualitätsüberprüfung der Implementierungsmassnahmen.
8. Finanzierungsmöglichkeiten werden geprüft und entsprechende Anträge gestellt.

Aufgaben

A) Umsetzung Lernort Schule

Das Koordinationsgremium initiiert und steuert Massnahmen, die eine koordinierte und vorbereitete Einführung der revidierten Lehrpläne an den Berufsfachschulen gewährleistet:

- Erarbeitung von nationalen **Lehrplänen Allgemeinbildung** pro Beruf
- Erarbeitung von nationalen **Schullehrplänen** pro Beruf
- **Erarbeitung von Umsetzungs- und Sprachkonzepten** für die Handlungskompetenzorientierung (Schul- und Einsatzkonzepte für die Lehrpersonen, Konzepte für die Vermittlung der Handlungskompetenzen in SOG, Konzepte für die Sprachvermittlung) an den Berufsfachschulen und den Handelsmittelschulen.
- Schulung von Personen zur Umsetzung der Handlungskompetenzen an den Berufsfachschulen.
- Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für den Lehrplan der **Berufsmaturität BM1** und **konzeptionelle Überlegungen zur BM2**
- Berücksichtigung der sprachregionalen Bedürfnisse und der Qualifizierung der Lehrpersonen bei der Einführung der neuen **Lehrpläne Allgemeinbildung**.
- Sicherstellen einer frühzeitigen Erarbeitung von berufsspezifischen **Lernmedien** für den handlungskompetenzorientierten Unterricht in allen Landessprachen

B) Umsetzung Lernort üK

Das Koordinationsgremium koordiniert die Umsetzungsarbeiten und implementiert Massnahmen, die eine koordinierte und vorbereitete Einführung der revidierten Bildungspläne gewährleisten.

C) Umsetzung Lernort Betrieb

Das Koordinationsgremium koordiniert die Umsetzungsarbeiten und implementiert Massnahmen, die eine koordinierte und vorbereitete Einführung der revidierten Bildungspläne gewährleisten.

D) Weiterbildung

- Das Koordinationsgremium identifiziert den Handlungsbedarf, wie **Lehrpersonen, BerufsbildnerInnen und üK-InstruktorInnen bestmöglich auf die Umsetzung der neuen Grundlagen vorbereitet** werden können und koordiniert die dazu notwendigen konzeptionellen und inhaltlichen Arbeiten.
- Es klärt zudem den Handlungsbedarf im Bereich der koordinierten **Angebotsentwicklung für die**

Weiterbildung der Lehrpersonen und BerufsbildnerInnen und im Bereich der **Ausbildung der Lehrpersonen** (möglicherweise durch Festlegung der zukünftigen Qualifikationen der Lehrpersonen).

E) Finanzierung

Das Koordinationsgremium sichert in Abstimmung mit den zuständigen Gremien der SBBK und den beteiligten Trägerschaften die Finanzierung des Umsetzungsvorhabens und stellt gemeinsame Gesuche zur Projektfinanzierung.

F) Information und Kommunikation

Das Koordinationsgremium sichert den Informationsfluss zum Stand der Arbeiten betreffend Umsetzung und stellt die Umsetzungsunterlagen den relevanten Partnern (Kantone, BFS) zur Verfügung.

Zusammensetzung Koordinationsgremium:

Niklaus Schatzmann (ZH), Daniel Preckel (LU), Jean-Daniel Zufferey (VD), Andres Meerstetter (ZH), Roland Hohl (SKAAB und IGKG Schweiz), Sven Sievi (FCS), Petra Hämmerle (Ectaveo, Moderation), Esther Schönberger (SKKBS), Toni Messner (SBFI), Nathalie Bardill (KBGB/SBBK)

Gäste:

Thematischer Einbezug weiterer Fachpersonen / Partner: Bildungssachverständige, VertreterInnen der Arbeitsgruppen, usw.

Vertretung nach Aussen:

Mitglieder des NKG vertreten je nach Zielgruppe das Koordinationsgremium

Vorgehen (wird durch das NKG nach ihrer ersten Sitzung definiert)

- Aktualisiertes Mandat wird im Vorstand SBBK im Dezember verabschiedet.

Stand 18.11.2020, SBBK